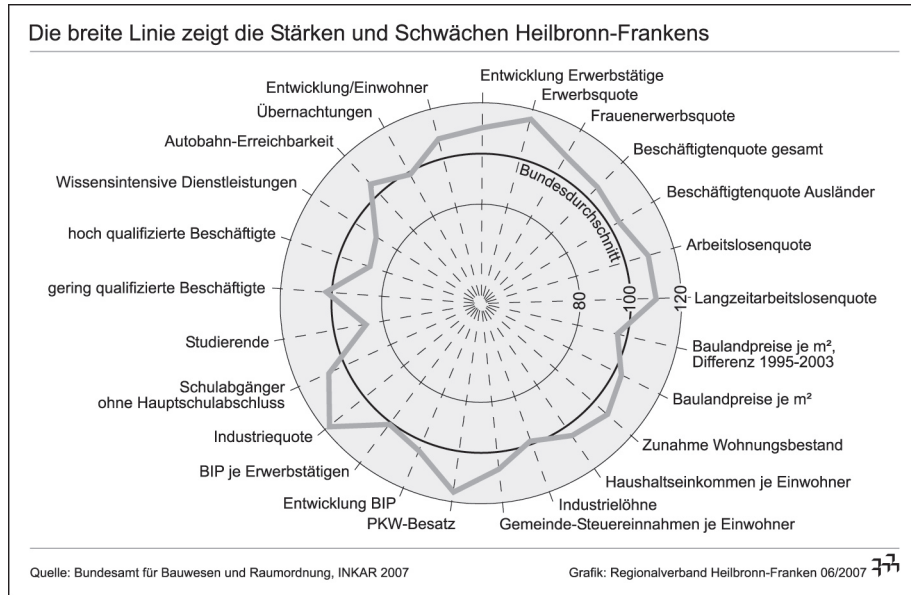


11.1 Stärken und Schwächen der Region Heilbronn-Franken

M1 Heilbronn-Franken im Regionenvergleich



M2 Defizite der Region Heilbronn-Franken

Es fehlen neben wissensintensiven Dienstleistungen vor allem Hochqualifizierte und Studierende. Die Hochschullandschaft ist in den letzten Jahren, nicht zuletzt durch das Engagement vieler Unternehmer und der Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken, auch in der Peripherie gewachsen. Selbständige Hochschulen oder Außenstellen bestehen neben Heilbronn auch in Bad Mergentheim, Künzelsau und Schwäbisch Hall. Einen Meilenstein auf diesem Wachstumspfad bildete der 2011 eingeweihte Bildungscampus in der Innenstadt von Heilbronn.

M3 Stärken und Schwächen der Region Heilbronn-Franken

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Trotz der zunehmenden Alterung verfügt die Region über eine vergleichsweise junge Bevölkerung. • Günstiges Bauland, gute berufliche Perspektiven und die Akzeptanz von Familien erhöhen die Bereitschaft zur Familiengründung. • Die Wirtschaftsstruktur zeichnet sich durch eine starke, exportorientierte und dynamische industrielle Basis aus. • Kennzeichnend ist die hohe Dichte an Weltmarktführern in der Region. • Positive und überdurchschnittliche Arbeitsplatzentwicklung. • In konjunkturellen Hochphasen herrscht nahezu Vollbeschäftigung. • Die hohe Ausbildungsplatzdichte verweist auf die guten beruflichen Perspektiven für die junge Bevölkerung. • Der Ausbau des Studienangebots und die dynamische Entwicklung der Studentenzahlen sind Zeichen des Aufholprozesses. • Starker Aufholprozess im Bereich des FuE*-Personalbesatzes aufgrund der Ansiedlung und dem Ausbau von FuE-Zentren einzelner Großunternehmen. • Gute Erreichbarkeit des deutschen Autobahnnetzes. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erste Abwanderungstendenzen und sinkende Geburtenzahlen führen 2006 zu einer Trendumkehr: Seit 2006 sinkt die Bevölkerungszahl in der Region. • Hohe Wanderungsverluste verzeichnet die Region bei den Bildungswanderern (Altersgruppe der 18- bis unter 25-jährigen). • Bei statistischen Vergleichswerten schneidet die Region in der Kinderbetreuung (0 bis 6 Jahre) unterdurchschnittlich ab. • Innerhalb der Region bestehen starke Unterschiede in der wirtschaftlichen Leistungskraft. • Der niedrige Anteil der Bevölkerung mit Hochschulreife verstärkt den Engpass an (hoch-)qualifizierten Mitarbeitern in der Region. • Noch unterdurchschnittlicher Akademikeranteil, FuE-Personal-Besatz sowie vergleichsweise geringe Patentintensität. • Geringe Ausstattung mit überregional bedeutsamen (selbständigen) Forschungseinrichtungen. • Die Gründungsintensität ist aufgrund der Wirtschaftsstruktur und -stärke gering ausgeprägt. • Das Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen ist unterdurchschnittlich ausgeprägt. • Die Verkehrsinfrastruktur ist gemessen an den Bedarfen nur unzureichend ausgebaut.

* FuE = Forschung und Entwicklung

Quelle: Prognos AG (2010): Endbericht Zukunft Heilbronn-Franken. Bilanz 2010 – Aufbruch 2020. S. 76.

AUFGABEN

1. Interpretiere das Schaubild in M1.
2. Bewerte die größten Stärken und Schwächen der Region Heilbronn-Franken (M1 bis M3).
3. Beurteile Stärken und Schwächen deiner Heimatstadt.